



Evangelisch-lutherischer
Kirchgemeindeverband
Peine

Stationenweg zu Christi Himmelfahrt

Es ist Himmelfahrt 2021. In den letzten Jahren haben die Stadtkirchengemeinden in Peine diesen Tag mit einem gemeinsamen, bunten Gottesdienst unter freiem Himmel gefeiert. Das wird in diesem Jahr wieder nicht wie gewohnt stattfinden. Und dennoch: Mit diesem Stationenweg zur Himmelfahrt bieten wir Ihnen und Euch einen „Gottesdienst unterwegs“ an, der bequem abgeradelt, aber auch in Gedanken von zuhause aus nachempfunden werden kann. So feiern wir ebenfalls miteinander verbunden einen Himmelfahrtsgottesdienst, aber eben so, wie es zurzeit möglich ist.

Der Weg beginnt an der **Martin-Luther-Kirche** in der Südstadt, führt über die **Friedenskirche** in der Oststadt nach Stederdorf zur **St.-Petrus-Kirche**, anschließend am Eixer See vorbei zur **Kirche in Vöhrum**, schließlich über die **St.-Johannis-Kirche in Telgte** zur **St.-Jakobi-Kirche** in der Peiner Innenstadt. Unterwegs ist Gelegenheit zur Rast. Packen Sie doch eine Picknickdecke, etwas zu essen und zu trinken ein und für Kinder Zettel und Malstifte. Unterstützung beim Singen der Lieder finden Sie sicher bei youtube.

Für Euch Kinder gibt es außerdem ein Bastelangebot zu Himmelfahrt zum Mitnehmen. Ihr findet es an jeder Station vor der Kirchentür.

(Hinweis: Überall ist dasselbe Angebot in den Tüten, daher braucht Ihr nur einmal einen Umschlag mitzunehmen.)

Übrigens: An jeder Kirche findet sich - vielleicht ein bisschen versteckt - ein Wort. Alle Worte in eine richtige Reihenfolge gebracht ergeben einen Satz, mit dem wir seit der Himmelfahrt Jesu gut leben können.

Bitte halten Sie sich an allen Stationen an die gängigen Abstands- und Hygieneregeln. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Himmelfahrtstour,

Ihr Kirchgemeindeverband Peine

1. Station: Martin-Luther-Kirche, Peine

Wir beginnen unseren Weg mit einem Blick nach oben auf das goldene Kreuz auf dem Turm der Kirche. Wir versichern uns dessen, dass wir auf unserem Weg nicht allein sind, und beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.



456

1. Vom Auf - gang der Son - ne
Quand naît la lu - miè - re,

2. bis zu ih - rem Nie - der-gang
quand s'é - teint le feu du jour,

3. sei ge - lo - bet der Na - me des Herrn,
cé - lé - brons par nos chants le Sei - gneur,

4. sei ge - lo - bet der Na - me des Herrn.
cé - lé - brons par nos chants le Sei - gneur.

T: PSALM 113,3

KANON FÜR 4 STIMMEN: PAUL ERNST RUPPEL 1938

Vielleicht mögen Sie das Lied „Vom Aufgang der Sonne“ singen oder summen.

Wir werden ruhig und sprechen ein Gebet:

Guter Gott,
wir sind da und du bist da.
Wie es uns auch geht, ob wir lachen oder weinen, ob wir fröhlich sind oder uns Sorgen machen: Du bist bei uns. Du gehst mit uns, wenn wir uns nun auf den Weg machen und in deiner guten Schöpfung unterwegs sind. Dafür danken wir dir. Amen.

Psalm (nach Psalm 104)

In der Bibel gibt es viele alte Gesänge und Gebete, die seit mehreren Jahrtausenden von Menschen gebetet werden, die Psalmen. Ein bekannter Psalm lobt Gott als den Schöpfer der ganzen Welt. Wir können diesen Psalm gemeinsam beten. Jemand spricht eine Zeile vor und alle anderen antworten darauf mit dem Satz:

„Halleluja, lobet den Herrn!“

Eine/r: Gott, wir loben dich, groß bist du. Du bist hell wie die Sonne.

Alle: Halleluja, lobet den Herrn!

Eine/r: Du hast die Erde gemacht mit ihren Bergen und Tälern,
mit kleinen Pflanzen, duftenden Blumen und riesigen Bäumen.

Alle: Halleluja, lobet den Herrn!

Eine/r: Du lässt Quellen sprudeln, große Flüsse dahinfließen
und das Meer rauschen.

Alle: Halleluja, lobet den Herrn!

Eine/r: Du hast alle die Tiere geschaffen: klitzekleine Käferchen, bunte
Vögel, flinke Eichhörnchen, Kugelfische, riesengroße Elefanten und viele
mehr.

Alle: Halleluja, lobet den Herrn!

Eine/r: Du gibst den Menschen und den Tieren,
was sie zum Leben brauchen.

Alle: Halleluja, lobet den Herrn!

Eine/r: Wir freuen uns an deiner Schöpfung
und singen dir unser Lied.

Alle: Halleluja, lobet den Herrn!

Mit dem „Halleluja“ noch auf den Lippen geht es zur Friedenskirche.

*(Der Weg führt z.B. über die Nord-Südbrücke, Schützenplatz, Kantstraße
bis zur Gunzelinstraße, in die man zur Friedenskirche rechts abbiegt)*

2. Station: Friedenskirche, Peine



Wieder geht unser Blick nach oben
zum Kreuz auf dem Turm des
Dachreiters.

Dann hören oder lesen wir die
biblische Geschichte zum heutigen
Fest Christi Himmelfahrt (nach Mt.
28, 16 - 20 und Apg. 1, 1 - 11):

Nach seiner Auferstehung war Jesus immer wieder seinen Freundinnen
und Freunden erschienen. Jesus hatte mit ihnen gegessen und getrun-
ken und ihnen gezeigt: Ich bin auferstanden. Fürchtet euch nicht!

Nach vierzig Tagen war es für Jesus Zeit Abschied zu nehmen und zu seinem Vater in den Himmel zurückzugehen.

Der Evangelist Matthäus erzählt von diesem Abschied so:

Die elf Jünger gingen nach Galiläa. Sie stiegen auf den Berg, wohin Jesus sie bestellt hatte. Als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Aber einige hatten auch Zweifel. Jesus kam zu ihnen und sagte: »Gott hat mir alle Macht gegeben, im Himmel und auf der Erde. Geht nun hin zu allen Völkern und ladet die Menschen ein, meine Jünger und Jüngerinnen zu werden. Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe!

In der Apostelgeschichte des Evangelisten Lukas wird außerdem folgendes von diesem Abschied berichtet:

Jesus ermahnte seine Freunde: »Verlasst Jerusalem nicht! Wartet darauf, dass in Erfüllung geht, was der Vater versprochen hat. Ihr habt es ja schon von mir gehört: Johannes hat mit Wasser getauft. Aber ihr werdet

in wenigen Tagen mit dem

Heiligen Geist getauft werden.

Wenn der Heilige Geist

auf euch herabkommt, werdet

ihr Kraft empfangen.

Dann werdet ihr meine Zeu-

gen sein - in Jerusalem, in

ganz Judäa und Samarien

und bis ans Ende der Erde.«

Nach diesen Worten wurde

Jesus vor ihren Augen em-

porgehoben. Eine Wolke

nahm ihn auf, und er ver-

schwand. Die Apostel starr-

ten wie gebannt zum Him-

mel und schauten ihm nach.

Da standen plötzlich zwei

weiß gekleidete Männer bei

ihnen. Die sagten: »Ihr Män-

ner aus Galiläa, was steht ihr

da und schaut zum Himmel?

ö 132

Ihr wer - det die Kraft des Hei - li - gen
Geis - tes, des Hei - li - gen Geis - tes emp - fan - gen
und wer - det mei - ne Zeu - gen sein,
und wer - det mei - ne Zeu - gen sein, mei -
ne Zeu - gen, mei - ne Zeu - gen sein.
Ihr wer - det die Kraft des Hei - li - gen
Geis - tes, des Hei - li - gen Geis - tes emp - fan - gen.

T: APOSTELGESCHICHTE I, 8

M UND KANON FÜR 3 STIMMEN (NACH NR. 131):

PAUL ERNST RUPPEL 1964

Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen wurde, wird wiederkommen - genauso wie ihr ihn habt in den Himmel gehen sehen.«

Wir singen **„Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen“**.

Den Blick nun nach vorne gewandt machen wir uns auf zur nächsten Station.

(Der Weg führt beispielsweise die Gunzelinstraße weiter entlang Richtung Osten, dann über die Ostrandstraße immer geradeaus Richtung Norden, am Kreisel vorbei immer noch auf der Ostrandstraße über die Autobahnbrücke. An der Ampel queren wir die Dieselstraße, halten uns rechts, dann hinab zum Hesebergweg; über die Rauschstraße und Konsumstraße hinweg bis in den alten Ortskern von Stederdorf, gleich rechts in die Martin-Luther-Straße. Geschafft!)

3. Station: St.-Petrus-Kirche, Stederdorf



**„Die Apostel starrten wie gebannt zum Himmel und schauten ihm nach.“
(Apostelgeschichte 1,10)**

Wir sind nun an der Kirche St. Petrus und gehen in den Kirchgarten. Wie die Jünger schauen wir in den Himmel. Wer mag, kann seine Picknickdecke ausbreiten, sich drauflegen und sich den Himmel anschauen.

[Wer den Gottesdienst zu Hause erlebt, kann in den Garten auf den Balkon gehen oder zum Fenster rausschauen und sich den Himmel ansehen]

Sind Wolken zu sehen? Oder ist der Himmel klar? Welche Farbe hat er?

Die Engländer kennen zwei verschiedene Worte für Himmel „sky“ und „heaven“. „Sky“ ist der physikalische Himmel: Das meint den Himmel, an dem Flugzeuge fliegen und abends Sterne zu sehen sind, „Heaven“

meint den Himmel, in dem Gott wohnt. Wo ist dieser Himmel? Wie stellst du ihn dir vor?

Wenn wir mit mehreren sind, tauschen wir uns darüber aus. Kinder können den Himmel malen.

Eine Geschichte

Ein Rabbi, das ist ein jüdischer Lehrer, unterhält sich mit einem Kind und er sagt: „Liebes Kind, du bekommst einen Taler, wenn du mir sagen kannst, wo Gott wohnt.“ Das Kind antwortet dem Rabbi: „Und du bekommst einen Taler von mir, wenn du mir sagen kannst, wo Gott NICHT wohnt.“

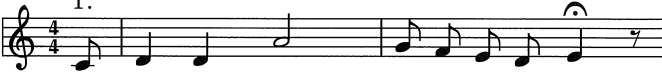
Das Kind hatte verstanden, dass Gott überall ist. Oben, unten, über uns, unter uns, in uns. Und Jesus erzählt, dass dort, wo er Menschen hilft „das Himmelreich nahe herbeigekommen ist“. Leben und lieben, wie Jesus es getan hat, bewegt durch ihn, da ist schon „ein Stück Himmel auf Erden“

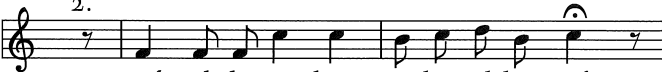
Wir singen das Lied:

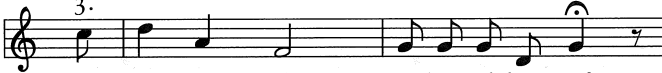
„Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf“

(Weiter geht's zum Eixer See: Die Martin-Luther-Straße weiter, links in die Edemisser Straße, die Bundestraße queren, kurz links halten und hinter dem Dorfplatz gleich rechts in die Straße „Zum Luhberg“. Am Luhberg vorbei und unter der Autobahnbrücke hindurch erreichen wir das Gasthaus am Sundern und halten uns rechts, bis wir den Eixer See sehen.)

588

1. 
Der Him-mel geht ü-ber al-len auf,

2. 
auf al-le ü-ber, ü-ber al-len auf.

3. 
Der Him-mel geht ü-ber al-len auf,

4. 
auf al-le ü-ber, ü-ber al-len auf.

T: WILHELM WILLMS 1974

KANON FÜR 4 STIMMEN: PETER JANSSENS 1974

4. Station: Am Eixer See vorbei zur Kirche in Vöhrum



**„Du lässt Quellen sprudeln, große Flüsse dahinfließen und das Meer rauschen.“
(Psalm 104)**

Am Eixer See halten wir an und pausieren. Falls dort viele Menschen sind oder der See nicht zugänglich ist, geht der Weg noch ein Stück weiter.

(Sundernweg weiter und dann rechts die Hauptstraße entlang, bis es schließlich links in den Landwehrweg geht).

An der Fuhsebrücke ist ebenfalls ein guter Rastplatz.



Wir machen es uns auf unserer Picknickdecke bequem, schauen einen Moment auf das Wasser. [Wer den Gottesdienst zu Hause feiert, nimmt sich ein Glas mit Wasser]

Wir überlegen:

Wo gibt es überall Wasser?

Wo ist Wasser knapp?

Wozu brauchen wir Wasser?

Wenn wir mit mehreren unterwegs sind, können wir uns von einem besonderen Erlebnis mit Wasser erzählen.

Ohne Wasser gibt es kein Leben.

Unser Körper besteht zu ca. 50-70% aus Wasser.

Wasser brauchen wir zum Trinken.

Wasser wäscht den Schmutz ab.

Mit Wasser werden wir getauft.
 Im Wasser können wir schwimmen.
 Wasser erfrischt uns.
 Ohne Wasser könnten wir nicht überleben.
 Wir packen unsere Getränke aus und beten:
 Gott, wir haben reichlich Wasser. Genug zu Trinken.
 Danke, dass du für uns da bist. Amen

Wir trinken. Wir packen unser Essen aus und beten:
 Danke, Gott, dass wir zu essen haben.
 Du sorgst für uns. Amen.

Ein Vorschlag für ein nächstes Lied: **„Ubi caritas“ (Gesang nach Taizé)**



Wo Güte und Liebe wohnen, da ist Gott.

Nach der Rast packen wir alles wieder ein und fahren den Landwehrweg weiter, bis wir die Burgdorfer Straße erreichen; dann links stadteinwärts zur Kirche in Vöhrum, wo noch das Wort für den Satz gesucht werden will.



(Nun die Hauptstraße weiter stadteinwärts Richtung Peine, bis zur Straße „An der Laubenkolonie“; hier halbrechts einbiegen und die nächste Straße (Fröbelstraße) wieder links; dann weiter bis zur Kirche.)

5. Station: St.-Johannis-Kirche, Telgte



Auch an der St.-Johannis-Kirche auf Telgte blicken wir am Turm hinauf Richtung Himmel. Wir haben auf der bisherigen Himmelfahrtstour erfahren, dass Jesus uns nahe ist. Deshalb können wir ihm erzählen, was uns

gerade beschäftigt, wofür wir bitten oder danken möchten, wovor wir Angst haben, was wir beklagen, aber auch worüber wir uns freuen.

Wir werden ruhig und bringen unsere Bitten vor Gott. Wir können die Bitten abwechselnd sprechen. Nach jeder Bitte können alle in den Gebetsruf „Herr, erbarme dich“ einstimmen.

Eine/r: Du, unser Gott, bist Kraft aus der Höhe und Stärke zum Leben! Heute auf unserer Himmelfahrtstour fühlen wir, wie nah du zu uns den Himmel gebracht hast.

Wir danken dir dafür und bitten dich, dass wir deine himmlische Gegenwart immer wieder spüren dürfen, auch und gerade in dieser schwierigen Situation der Pandemie.

Wir rufen zu dir „Herr, erbarme dich“

ö I 78. II

Herr, er-bar-me dich, er-bar-me dich.

Herr, er-bar-me dich, Herr, er-bar-me dich.

Eine/r: Du, unser Gott, wir bitten dich, beschütze die, die in Sorge und Angst zum Himmel schauen: die vom Tode bedroht werden, die mitten im Krieg leben, die verzweifelt sind.

Wir rufen zu dir „Herr, erbarme dich“

Eine/r: Du, unser Gott, wir bitten dich, stärke die, die mit Hoffnung zum Himmel schauen: die sich für den Frieden einsetzen, die das Leben ihrer Mitmenschen bereichern, die helfen, pflegen, beraten und trösten.

Wir rufen zu dir „Herr, erbarme dich“

Eine/r: Du, unser Gott, wir bitten dich, segne deine Schöpfung, die mit dem Himmel verbunden ist: das aufbrechende Grün bei uns, und auch dort, wo Dürre und Hunger herrschen, die bedrohten Wälder und Tiere und alles, was du gemacht hast.

Wir rufen zu dir „Herr, erbarme dich“

Eine/r: Du, unser Gott, mit dir geht der Himmel über uns auf. Sammle unter deinem Himmel deine Gemeinde, die Großen und die Kleinen, die Lachenden und die Weinenden, die Wartenden und die Angekommenen. Feiere mit ihnen und mit uns deinen Himmel auf unserer Erde. Breite deinen Himmel aus und schaffe Neues.

Wir rufen zu dir „Herr, erbarme dich“

Wir beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Mit diesem Gespräch mit Gott im Rücken machen wir uns auf zur letzten Station, der St.-Jakobi-Kirche.

(Der Weg führt z.B. die Fröbelstraße weiter entlang, links in die Hannoverische Heerstraße und dann an der Vöhrumer Straße wieder rechts stadteinwärts. An der 2. Fußgängerampel die Straße überqueren, über „Damm“ und „Rosenthaler Straße“ in die Fußgängerzone und die Fahrräder schiebend zur Jakobikirche. Achtung: in der Fußgängerzone herrscht derzeit Maskenpflicht.)

6. Station: St.-Jakobi-Kirche, Peine



Jesus sagt: „Ich verspreche euch: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Auch zum Abschluss der Himmelfahrtstour lassen wir den Blick noch einmal am Kirchturm hochwandern zum Kreuz auf der Kirchturmspitze. Unseren ganzen Weg haben wir nicht alleine verbracht. Gott und sein Himmel waren und sind uns nahe.

Jetzt, zum Abschluss gibt es noch zwei Aufgaben.

Zum einen stellen wir uns gemeinsam unter Gottes Segen.

Dazu sprechen wir gemeinsam:

Guter Gott, schenke uns deinen Segen und behüte uns und alle, die wir lieben. Segne uns mit deinem Himmel immer

wieder neu. Und so segne und behüte uns Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Zum anderen haben wir als Freundinnen und Freunde von Jesus die Aufgabe, seine gute Nachricht weiterzusagen. Wir haben gehört und

gelesen, dass Jesus sagt:
 „Geht in die ganze Welt
 und erzählt allen Men-
 schen von mir.“

Wer mag, kann mit Kreide
 einen mutmachenden Satz
 oder einen Segen auf den
 Weg schreiben, z. B.

Fürchte dich nicht!
 Gott ist da!
 Du bist geliebt!
 Gott segne dich!

Kreide findet ihr an der
 Kirchentür. Schreibt direkt
 hier oder an einem ande-
 ren Ort. Nehmt die Kreide
 auf jeden Fall mit.

Gemeinsam singen wir
 „Geh aus, mein Herz“

(Ö) 503

1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud
 in die - ser lie - ben Som - mer - zeit
 an dei - nes Got - tes Ga - ben,
 schau an der schö - nen Gär - ten Zier
 und sie - he, wie sie mir und dir
 sich aus - ge - schmücket ha - ben,
 sich aus - ge - schmücket ha - ben.

8. Ich selber kann und mag nicht ruhn, / des großen
 Gottes großes Tun / erweckt mir alle Sinnen; / ich singe
 mit, wenn alles singt, / und lasse, was dem Höchsten
 klingt, / aus meinem Herzen rinnen, / aus meinem Her-
 zen rinnen.

13. Hilf mir und segne meinen Geist / mit Segen, der
 vom Himmel fließt, / dass ich dir stetig blühe; / gib,
 dass der Sommer deiner Gnad / in meiner Seele früh
 und spät / viel Glaubensfrüchte ziehe, / viel Glaubens-
 früchte ziehe.

Haben Sie, habt Ihr die an den Kirchen gesuchten und gesammelten
 Worte in die richtige Reihenfolge gebracht? Dann lautet der Satz:

Jesus Christus spricht:

--	--	--	--	--	--

(Mt. 28,20)